



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

274 (16.6.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366549)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 16. Juni 1932

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 81
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 16. Juni 1932

143. Jahrgang — Nr. 274

Bekanntgabe der politischen Notverordnung

Aufhebung des SA-Verbotes und Wegfall des Uniformverbotes — Brief Hindenburgs an v. Gahl — Ein Appell des Reichsinnenministers

Erfüllung und Mahnung

Telegraphische Meldung

— Berlin, 16. Juni.

Entsprechend ihrer Erklärung bei der Übernahme der Geschäfte hat die Reichsregierung dem Reichspräsidenten Vorschläge für Wiedereinsetzung der seit März 1931 erlassenen politischen Ausnahmeverordnungen gemacht, die in der Verordnung gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 enthalten sind.

Reichspräsident und Reichsregierung lassen sich bei den neuen Vorschriften von der Ansicht leiten, die durch die früheren Notverordnungen erheblich eingeschränkte

politische Freiheit namentlich für die wichtige bevorstehende Wahlentscheidung teilweise wieder herzustellen.

Die Reichsregierung wollte an den einzelnen bisherigen Notverordnungen keine Änderungen, Ergänzungen und Besserungen vornehmen.

Sie hat vielmehr die Vorschriften, die namentlich seitens der Parteien in einer neuen Verordnung im Zusammenhang mit dem Verbot der Besetzung eines Amtes wiederholt über die Bestimmungen zu geben, die gelten, als auch den Behörden die richtige Anwendung zu erleichtern.

Ein Vergleich der aufzuhebenden Verordnung mit der neuen ergibt, daß die bisherigen Vorschriften weitgehend gemildert sind.

Auf dem Gebiete des Versammlungsrechts

und die Bestimmungen über die Anmeldung und das Verbot von öffentlichen politischen Versammlungen, von Versammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel und von sogenannten Festwochenenden der Parteien. Ein vorheriges Verbot von solchen Versammlungen und Kundgebungen ist aufgrund der neuen Verordnung nicht mehr gegeben. Diese Erleichterung ist im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlskampf getroffen. Sollte jedoch die Wiederherstellung der Versammlungsrechte zu Störungen der öffentlichen Ruhe führen, so ist dem Reichspräsident das Jurem die Ermächtigung gegeben, erneut für das Reichsgebiet oder einzelne Teile Bestimmungen über die Anmeldung und das Verbot von Versammlungen zu treffen. Die Befugnis der zuständigen Landes- und Kreispolizeibehörden, Versammlungen unter freiem Himmel wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit aufgrund des Artikels 23 Abs. 2 der Reichsverfassung zu verbieten, ist durch die neuen Vorschriften selbstverständlich nicht berührt.

Die Befugnis der Polizei

Öffentliche politische Versammlungen sowie Versammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel aufzulösen, ist aus dem bisherigen Recht übernommen, mit der Einschränkung, daß der Auflösungsgrund der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung weggefallen ist. Die Klagen über die zu weit gehende Fassung dieser Bestimmungen und ihre zu sehr in das Erassen der überwachenden Polizeibehörden gestellte Anwendung waren in Betracht gekommen, daß die Reichsregierung glaubte, die Auflösungsbestimmung der Polizei auf bestimmte abgegrenzte Tatbestände einzuschränken zu sollen. Im Hinblick auf die öffentlichen politischen Versammlungen ohne weiteres der Auflösung durch die Polizei. Mit Rücksicht auf ein kürzlich ergangenes Urteil des Reichsgerichts war es notwendig, die Vorschriften des Verwaltungsrechts über die Befugnis der Polizeibehörden, in jede öffentliche Versammlung Bewachung zu entsenden, wiederherzustellen.

Vollständig aufgehoben werden durch die neue Verordnung sämtliche einschlägigen Bestimmungen über Plakate und Anschläge politischen Inhalts.

Die Mäßigkeit gegen Plakate, Flugblätter und sonstige Druckschriften der kommunistischen Parteilosebewegung vorgegeben, ist jedoch durch die noch wie vor in Geltung befindliche Verordnung des Reichspräsidenten vom 3. Mai d. J. weiterhin gegeben.

Im übrigen sind die Vorschriften über die Beschlagnahme und Einziehung von Druckschriften einschließlich periodischer Druckschriften (Zeitung) weggefallen.

Insoweit die Bestimmungen über das Verbot periodischer Druckschriften im wesentlichen aufrechterhalten werden müssen. Der bisherige Verbotsgrund der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der wegen seiner weitgehenden Fassung besonders in Beanstandungen Anlaß gegeben hatte, ist jedoch durch einen neuen Verbotsgrund ersetzt worden, nach welchem das Erscheinen einer periodischen Druckschrift dann auf gewisse Dauer untersagt werden kann, wenn in

Das Gerede von der Mainlinie

Der Reichsinnenminister zum Kapitel: Das Reich und die Länder

Berlin, 16. Juni.

Vor Vertretern der Presse führte Reichsinnenminister Frhr. v. Gahl im Anschluß an die Veröffentlichung der Verordnung gegen politische Ausschreitungen im besonderen Hinblick auf das Verhältnis von Reich und Ländern folgendes aus:

Durch die ganze Presse sind in den letzten Tagen Mitteilungen über Meinungsverschiedenheiten gegangen, die zwischen den Regierungen einiger Länder und der Reichsregierung über die Notverordnung bestehen. Die Tatsache, daß einzelne Regierungen schwere Bedenken in der Ausprägung der neuen Ministerpräsidenten mit dem Kabinett beim Empfang durch den Herrn Reichspräsidenten geäußert haben, ist richtig. Wir haben jede dieser Äußerungen entgegengenommen, sorgfältig geprüft und gegen unsere eigenen Gedanken möglichst abgemildert. Unsere Entscheidung ist aber für die Verordnung in der heute vorliegenden Form gefallen. Das Kabinett hat einen einmütigen Entschluß gefaßt, der Herr Reichspräsident hat nach eingehenden Beratungen die Verordnung vollzogen. Sie ist namentlich einleuchtend, daß die Reichsregierung zu be-wahren hat.

Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Länderregierungen und der Reichsregierung sind selbstverständlich. Das schließt nicht aus, daß, wie früher in anderen Fällen, auch bei der Durchführung dieser Verordnung ein gutes und sachgemäßes Zusammenwirken von Länderregierungen und Reichsregierung stattfinden wird. Ich lege den größten Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Ländern. Im Zusammenhang mit diesen Dingen ist in der Presse von einem Wiederantritt der Mainlinie die Rede gewesen. Zahlreiche Meinungsverschiedenheiten zwischen den süddeutschen Ländern und dem Reich können niemals ein Anzeichen einer längeren Überwindenen geschichtlichen Trennungslinie herbeiführen. Das Reich ist eine unzerstörbare Einheit. Länderregierungen und Reichsregierung werden ein Wiederantritt der Mainlinie ebensowenig bilden wie das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied der Parteien. In Bezug auf die lebenswichtigen Konferenzen von Weimarer kann das völlig unberührte Gerede von der Mainlinie dem deutschen Volke nur schweren Schaden bringen. Ich bitte die ganze deutsche Presse, dieses Thema überhaupt nicht mehr zu erörtern.

Die eine Veröffentlichung enthalten ist, die Lebenswichtige Interessen des Staates dadurch gefährdet, daß ungewisse oder unrichtige Tatsachen behauptet oder verbreitet werden. Gedacht ist hier etwa an ungewisse Behauptungen, durch welche die Wahrheit oder Integrität der Landesverfassung gefährdet werden.

Die Göttinger des Verbotes einer Tageszeitung ist von acht auf vier Wochen herabgesetzt worden.

Wichtig ist, daß die Presse gewissen Auflagen und Beschränkungen unterworfen, in dem die Reichsminister des Innern durch Ausführungsbestimmungen dafür sorgen, daß Eintragungen in den Verboten und die von der Anwendung eines Verbotes nach Maßgabe der Anzahl der Weg der Bestimmung, einer von der Zeitung abgehenden Erklärung oder einer von ihr zu veröffentlichenden amtlichen Entgegnung befristet wird.

Die Neuregelung für die SA.

In den meisten früheren Verordnungen, an deren Stelle die neue Notverordnung tritt, geht die Verordnung vom 13. April 1932, durch welche die sogenannten

militärischen Organisationen der NSDAP aufgelöst wurden. Der Reichspräsident hatte schon alsbald nach dem Erlass dieser Verordnung den Wunsch geäußert, daß allgemeine und gleichmäßig anzuwendende Vorschriften für alle Verbände solcher Art erlassen werden möchten. Als Erfolg für die Bestimmungen, die daraufhin zunächst in der Verordnung vom 3. Mai 1932 über politische Verbände getroffen worden waren, sind in die neue Verordnung Vorschriften aufgenommen worden, nach denen politische Verbände, deren Mitglieder in geschlossener Ordnung öffentlich aufzutreten pflegen, auf Verlangen des Reichspräsidenten des Innern verpflichtet sind, ihm ihre Satzungen und sonstigen Bestimmungen über ihre Organisation u. Tätigkeit vorzulegen. Die Verbände sind ferner verpflichtet, an diesen Bestimmungen und an ihrer Satzung jede Änderung vorzunehmen und jeder Satzung nachzukommen, die der Reichspräsident des Innern zur Sicherung der Staatssicherheit für erforderlich hält. Nach der Fassung dieses weitgehenden sich auf alle Verbände solcher Art erziehenden Reichsverordnungsrechts war es vom Standpunkt der gleichmäßigen Behandlung geboten, auch der NSDAP bei der Neubildung solcher Verbände keine besonderen Schranken aufzuerlegen. Schließlich

ist auch das sogenannte Uniform-Verbot in die neue Verordnung nicht wieder aufgenommen worden.

Die Reichsregierung hat sich an seiner Aufhebung nicht ohne Bedenken angeschlossen. Sie erwartet, daß gerade die Wiederzulassung der Uniform die Führer in die Vone verfallen wird, unbedingte Disziplin unter den Mitgliedern der Verbände zu halten. Sollte sie sich hierzu gefaßt haben, und die Wiederzulassung der sogenannten Parteiformen Zusammenhänge zwischen den Angehörigen der gegnerlichen Verbände zur Folge haben, so würde es notwendig sein, mit strengen Bestimmungen, zu denen die des oben erwähnten Ausschreibungsrechts die Grundlage bietet, gegen die schädlichen Verbände einzuschreiten.

Sobald sich somit Reichspräsident und Reichsregierung einig sind, eine weitgehende Wiedereinsetzung der bisher bestehenden Ausnahmeverordnungen einzutreten zu lassen, so haben sie gerade deswegen geglaubt, politische Gewalttaten mit strengen Strafen belegen zu müssen.

Der Glaube, die in weitem Umfang wiederhergestellte politische Freiheit zu Gewalttaten gegen den politischen Gegner mißbrauchen zu können, den soll die ganze Härte des Gesetzes treffen. Die Reichsregierung erwartet von den Polizei- und Strafverfolgungsbehörden, daß sie mit Strenge gegen derartige Gewalttätigkeiten vorgehen und die Täter rasch und sicheres Verurteilung zuführen werden.

Der Reichspräsident und die Reichsregierung erwarten von dem deutschen Volke und insbesondere von den politischen Parteien und Verbänden, daß sie größter Freiheit des politischen Lebens, welche durch die neuen Vorschriften gewährleistet wird, nicht erneut zu einer Verwilderung der politischen Sitten führt, und daß sie die politischen Führer aller Grade ihrer Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in Deutschland bewußt sind und daß ihre dazu tun, um die politischen Kämpfe in dem Rahmen zu führen, der einer geordneten Nation würdig ist. Reichspräsident und Reichsregierung lassen andererseits keinen Zweifel darüber, daß wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden können, neue und harte Maßnahmen vorzuziehen die unvermeidbare Folge sein müßten.

Ein Brief Hindenburgs an v. Gahl

— Berlin, 16. Juni.

Der Reichspräsident hat an den Reichsminister des Innern, Freiherrn von Gahl, im Zusammenhang mit dem Erlass der politischen Notverordnung folgenden Schreiben gerichtet:

„Der geehrte Herr Reichsminister! Kube! Überfende ich Ihnen die von mir vollzogene Verordnung gegen politische Ausschreitungen zur Veröffentlichung. Ich habe die mir von der Reichsregierung vorgelegenen weitgehenden Mitteilungen der bisherigen Vorschriften in dem Vertrauen darauf vorgenommen, daß der politische Meinungskampf in Deutschland sich künftig in zahlreicher Formen abspielen wird und daß Gewalttätigkeiten unterbleiben. Sollte sich diese Erwartung nicht erfüllen, so bin ich entschlossen, mir allen mir verfassungsmäßig stehenden Mitteln gegen Ausschreitungen jeder Art vorzugehen. Ich ermächtige Sie, diese meine Willensmeinung bekanntzugeben.“

Baden lehnt ab

Telegraphische Meldung

— Karlsruhe, 16. Juni.

Die Notverordnungen sind unterzeichnet. Damit erfüllt namentlich, wie auch der badische Staatspräsident mittelt, für die Teilnahme die übernommene Verpflichtung zur Vertraulichkeit. In diesen Grenzen teilte heute mittag der badische Staatspräsident der Presse in großen Zügen die Ausprägungen mit, die er bei den Besprechungen mit dem Reichspräsidenten in Gegenwart des Herrn Reichskanzlers v. Papen in Berlin am 11. und 12. Juni gemacht hat.

Die süddeutschen Staaten seien getragen vom dem Gedanken der unverbrüchlichen Treue zum Reich.

Wenn sie heute ihre Sorgen der Reichsregierung zur Kenntnis bringen, so ist dies eingeben von dem Wunsche, das Reich nach außen und innen zu stärken. Unter dem Posten, auf welche die Stärke des Reiches sich stützt, stehen in erster Linie die Länder. Die Stärke der süddeutschen Länder zeigt sich in ihrer künftigen Landespolitik.

In der Stimmung der süddeutschen Länder ist nach der letzten Reichspräsidentenwahl, besonders mit Rücksicht auf die Vorgänge beim Regierungswechsel, ein wesentlicher Umschwung eingetreten, sodass hätte die süddeutsche Bevölkerung erhebliche Sorgen mit Rücksicht auf die Zusammenlegung des neuen Kabinetts, da in ihm ein Vertreter der Arbeiterbewegung und des Kleinbürgers fehlt.

Der badische Staatspräsident Dr. Schmitt äußerte heute verfassungsmäßige Bedenken gegen die eventuelle Einsetzung eines Reichskommisars.

Das Reich dürfe nach Artikel 48 der Reichsverfassung nur die nötigen Maßnahmen treffen. Die Einsetzung eines Reichskommisars werde als unzulässig angesehen und aus diesem Grunde abgelehnt.

Im Zusammenhang mit dieser Frage der Eigenstaatlichkeit der Länder lehnte der Staatspräsident auch die Beauftragung eines Reichskommissars ab.

ebenso verweigerte er sich gegen die in einem vertraulichen Schreiben mitgeteilte Ansicht der Reichsregierung, dem Finanzamt alsbald zwischen Land und Gemeinden irgendwelche Befugnisse anzulegen. Die Aufhebung des SA-Verbotes schädige das Ansehen des Reichspräsidenten, weil er das Verbot erst vor kurzem erlassen habe. Wenn man in dem SA-Verbot eine Einseitigkeit erblicke, so sei es nicht anzuhängen, sondern auf alle militärischen Verbände auszuweiten.

Das badische Staatsministerium lehne einstimmig die Verantwortung für die Ruhe in Baden bei Aufhebung des SA-Verbotes ab, weil Baden kein Militär, auch nicht genügend Polizei habe und weil die vorhandene Polizei überanstrengt sei.

Auf eine besondere Frage bezug. Beantwortung des badischen Staatspräsidenten erklärte der Reichskanzler, es sei selbstverständlich, daß — wie auch das Reich aufstehe — die Länder nicht gebindert seien, alle diejenigen Maßnahmen zu treffen, welche mit Rücksicht auf die besonderen örtlichen Verhältnisse erforderlich seien.

Auf dem Gebiete der Justizverwaltung verlangte der Staatspräsident Bereinigung. Es beständen Bedenken gegen eine allgemeine Amnestie. Der Staatspräsident verlangte auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik, daß sehr viele bevorstehende Hypothek mehr erledigt werde, sondern daß alle deutschen Güter gleichmäßig betreut werden müssen.

Dr. Schmitt wies insbesondere auf die Grenzlandwirtschaft in Baden hin, auf die wirtschaftlichen Folgen durch die neue Abgrenzung, durch den wirtschaftlichen Verlust der Saar, Pommern, Ostpreußen und Elsaß-Lothringen. Er schloß sich insbesondere die Rede der Großstädte, z. B. von Mannheim und die Totenliste im Mannheimer Hafen. Ganz besonders hart legte sich der Staatspräsident für die darüber liegende süddeutsche Holzwirtschaft ein.

Dann wandte er sich gegen die Aufhebung der bisherigen Forderungen für die Holzsteuer von 5000 Mt. Die Folge davon sei, daß in Baden von den 254.000 landwirtschaftlichen Betrieben mehr als 85 Prozent umsatzsteuerpflichtig würden.

Bestattung

Sehr zahlreich hatten sich gestern nachmittag die Freunde und Verwandten in der Friedhofskapelle zu der Bestattung des Seniorrats der Mannheimer...

Der Stadtblind, Dr. Gruppe Mannheim, der mit einer Föhnenüberdüngung am Tage die Ehrenwache hielt, ließ durch Gruppenführer Kopf seinen Verdiensten...

Der Kurzzeitler der Hausfrau

Der geistige Verbrauch der Hausfrau am Wochenmarkt wird wiederum eine reichliche Befriedigung mit sich auf...

Nachstehend die am Samstag ermittelten Durchschnittspreise: Kartoffeln 6, Weizen 5-8, Roggen 4-10, Erbsen (grüne) 25, Spinat 15-18, Spargeln (1. Sorte) 45...

* Uhren- und Schmuckhandelsblättchen. Am 12. Juni verschwanden aus einem Hause in den P. Quadrate eine goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, eine goldene Uhrkeine, zwei goldene Uhren...

Ananas und Kirschen

Heimisches Frühgemüse erscheint auf dem Wochenmarkt

Wochenmarkt! In unendlicher Fülle, in den leuchtendsten Farben werden uns auf dem heutigen Wochenmarkt Rosen über Rosen angeboten...

Kopfsalat, der billig und in schönen Qualitäten zu haben ist, Mohr und mehr sehen sich die Käufer...



Rosenblüten verlangen nach den Blumenkäufern, um die grünen Stielmännern, die oben denkerbäume zu beleben...

Aber nicht nur das Auge kann sich an dieser Pracht laben, auch der Magen verlangt geblühert sein...

aus Sandhofen die ersten deutschen grünen Tomaten

Wird es etwas köstlicher als eine Frühlingssuppe aus Sandhofen und Kerbel oder eine französische Suppe mit allen jungen Gemüsen?

Dass wir in einer gelebten Dörferwelt leben, sehen wir an der zunehmenden Döpfung...

Ananas und Kirschen, auch erste Herzkräutchen

sind in überaus reichem Maße angeboten, jedoch nur auf die französischen Aprilrosen wirklich verzichtbar...

Die Apfelsinen verschwinden nach und nach; die auch jetzt, da wir reichlich deutsches Obst haben, nicht mehr notwendig...

Dem höchsten Büro für Viehhaltung wurden folgende Viehhändlerliste für die Stadt in Rheinland...

- List of names and addresses: Heppelstr. 2-3; Spargeln 15-16; Oberfeldstraße 2-3; Hübnerstr. 4-5; Tomaten 25-30...

Was hören wir?

- Programme for various events: 1.00: Das Gumburger Frühkonzert; 1.30: Mittagskonzert; 1.45: Konzert; 1.55: Der Gumburger...

Dem Andenken Dandus

Schüler-Vorpiel des Tonkünstlerverbandes

Man kommt bei in Verbindung, mit Anlehnung an Schopenhauers Nachlass von 'Parerga und Paralipomena', von Neben- und Nachgeschrittenen zu sprechen...

Schon der erste Tag des Violinkonzertes Cadu wühlte auf Dandus Konzertkomposition neues Licht...

Was sollen es, als wollte der Himmel daran erkennen, daß Dandus in den 'Jahreszeiten' auch ein Gelehrter angeordnet hat...

Das Vorpiel führte in seinem ersten Teil durch zwei vortreffliche Schüler und Frauen und hat Gelegenheit, viele Jahre in schäner Erinnerung zu bleiben...

gogen Herr Albert Wendt traten Oskar Wunder und Franz Kiesel, hervor, deren gereiftes technisches Können in Tonbildung und Bogentechnik...

Mit Vieler von Dandus trat Margarete Hofmann (Schule Dittke Vinn-Vell) hervor, deren besonderes in der Mittelstufe festlicher Vortrag bei weiterer Ausbildung viel schöner werden...

Mit besonderem Gehalt wirkte Herr Dr. Karl Poux in seiner Gedankens aus Dandus Entwicklungslinien alle Momente hervorgehoben...

Den Abschluss der Feste, zu der die Firma Schaff n. Dandl bereitwillig einen Abzug zur Verfügung gestellt hatte, bildete die Kinder-Sinfonie von Dandus, die aus dem Rahmen solcher Veranstaltung, als sie in einem - ursprünglich vorgeschrittenen Schülern vorkommenen - Abend...

Die Kaufsfalle

Truppe 1931 in der Fr. Volkstheater

Die Truppe 1931' steht ihre Aufgabe darin, Wirklichkeit in ihren Zusammenhängen zu erschaffen und darzustellen...

So das Wort heißt es, aber die Menschen davon leben wollen, wird es zum Schlagwort. Die Truppe 1931 rein damit; ihr Sinnen ist auf allen Seiten...

Die Truppe 1931 wollen es. Sie legen auf ihrem Feste, das die Kräfte wissen, die dem Theater neues Leben zuführen werden...

Mit diesem Schlagwortfeld wollen die Leute Mitleid zeigen. Damit ist wenigstens etwas? Ah, er bietet eine fette Kuh...

Das Ganze ist eine Art Kunst, teils in der Darstellung, teils in der Art der Regie...

Sie brauchen, wie sie sagen neben der Regie auch eine von den Schlagwortspielern der Gegenwart noch das Jute. Davon machen sie reichlich Gebrauch...

Soll man die Seele oder den Körper erforschen?

Man kann dem ermittelten Körper durch einen tiefen Traum das verborgene Gefühl der 'Erleuchtung' verschaffen. Die wirkliche Erleuchtung besteht aber darin...

Aber da unten ist nicht der König Gladius mit dem schiedlichen Gewissen, sondern das Publikum der 'Feste' Volkstheater...

Man kann dem ermittelten Körper durch einen tiefen Traum das verborgene Gefühl der 'Erleuchtung' verschaffen. Die wirkliche Erleuchtung besteht aber darin...

Man kann dem ermittelten Körper durch einen tiefen Traum das verborgene Gefühl der 'Erleuchtung' verschaffen. Die wirkliche Erleuchtung besteht aber darin...

Man kann dem ermittelten Körper durch einen tiefen Traum das verborgene Gefühl der 'Erleuchtung' verschaffen. Die wirkliche Erleuchtung besteht aber darin...

SPORT DER N.M.Z.

Generalmusterung der D.S.B.-Verbände

Sechs Leichtathletik-Meisterschaften am 19. Juni

Am Wochenende hatten sich der sieben Landesverbände der D.S.B. ihre letzten Kreisversammlungen gegeben und die Delegierten sind am 2. und 3. Juni in Hannover und Berlin aufgetreten. Wichtigste Aufgabe der Delegierten ist es, den Delegierten der Landesverbände die Delegierten der Verbände zu bestimmen. In Hannover und Berlin sind die Delegierten der Landesverbände für die Leichtathletik-Meisterschaften der D.S.B. in die Delegierten der Landesverbände zu bestimmen.

Süddeutsches Fechtturn in München

Der Süddeutsche Fechtturn- und Fechtvereine-Verband hat seine letzten Kreisversammlungen am Wochenende in München gegeben. Die Delegierten sind am 2. und 3. Juni in München aufgetreten. Wichtigste Aufgabe der Delegierten ist es, den Delegierten der Landesverbände die Delegierten der Verbände zu bestimmen.

Der D.S.B. in Essen

Wichtigste Aufgabe der Delegierten der Landesverbände der D.S.B. ist es, den Delegierten der Landesverbände die Delegierten der Verbände zu bestimmen. In Essen sind die Delegierten der Landesverbände für die Leichtathletik-Meisterschaften der D.S.B. in die Delegierten der Landesverbände zu bestimmen.

Die übrigen Verbände

Kürzer sind auch die Delegierten der Landesverbände der D.S.B. in die Delegierten der Landesverbände zu bestimmen. In den übrigen Landesverbänden sind die Delegierten der Landesverbände für die Leichtathletik-Meisterschaften der D.S.B. in die Delegierten der Landesverbände zu bestimmen.

Auch die Turner proben...

Leichtathletische Kreismeisterschaften der D.T.

Am 17. Juni haben die Leichtathletik-Kreismeisterschaften der D.T. in der Stadt Essen stattgefunden. Die Teilnehmer waren die Leichtathleten der Kreisverbände der D.T. in den verschiedenen Kreisen. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Brauchen wir Massenaufführungen?

Diese Frage wird für das Frankfurter Sängerefest bejaht

Das vom Festauskomitee des Frankfurter Sängerebundes festgesetzte Programm (21.-24. Juli) verpflichtet die Teilnehmer nicht nur zu den Sängerefesten, sondern auch zu den Sängerefesten. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Von den Musikern wird immer wieder die Frage aufgeworfen, wieviel Leute eigentlich bei den Sängerefesten teilnehmen werden. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Die Massenaufführungen eignen sich nur für eine ganz bestimmte literarische Gattung. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Mitgliedervereinen viel tausende befinden, die in der Öffentlichkeit das Konzertprogramm nicht betreiben, aber die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Die Demonstration einer Menge gleichgesinnter Menschen hat immer etwas Impulsgebendes an sich. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Filmrundschau

Alhambra: „Der Prinz von Arkadien“

Es ist fast noch ein Wunderwerk aus der Zeit der Weimarer Republik. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

* Stiefelungen (mit Stiefeln), 15. Juni. Im Stiefelungen sind die Teilnehmer verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Deutsche Volkspartei

Am Freitag, 17. 6. 1932, 8.30 Uhr abends, findet im mittleren Wartensaal des „Volksvereins“ (Schloßgarten) eine Mitgliederversammlung statt.

Halt. Referent: Landesvorsitzender Dr. Waldemar. Wir bitten um zahlreichste Beteiligung.

Die Vorstand.

Höhepunkt der Handball-Saison

Am 19. Juni in Chemnitz — Sechsmal D.T.-Meister

Am 19. Juni findet in Chemnitz die Handball-Meisterschaften der D.T. statt. Die Teilnehmer sind die Mannschaften der verschiedenen Kreise. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Die Paarungen für Chemnitz

Männer: Voltigier Weiskopf - 18. Bezirksverein. Frauen: Die Schwestern - 18. Bezirksverein.

Bei den Frauen haben wir die gleiche Paarung wie im vergangenen Jahre, nämlich Voltigier Weiskopf gegen Die Schwestern. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Aus dem Mannheimer Schachleben

Die Meldungen zum nächsten Sommerturnier

Die Meldungen zum nächsten Sommerturnier sind im Folgenden aufgeführt. Die Teilnehmer sind die Schachspieler der verschiedenen Kreise. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Schachwettkampf Mannheim-Karlsruhe

Mannheim liegt überlegen 14,5:8,5

Am 12. Juni haben die Schachwettkämpfe zwischen Mannheim und Karlsruhe stattgefunden. Die Teilnehmer sind die Schachspieler der beiden Städte. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Die Schachwettkämpfe

Die Schachwettkämpfe sind im Folgenden aufgeführt. Die Teilnehmer sind die Schachspieler der verschiedenen Kreise. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

Wetter- - Aussicht

Vorauslage für Freitag, 17. Juni

Wetter-Nachrichten der Württembergischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstation 738 vom 10. Juni 1932

Ort	Zeit	Temperatur		Windrichtung	Windstärke	Wolken	Sichtweite	Nebel	Niederschlag
		Luft	Luft						
Mannheim	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine
Heidelberg	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine
Karlsruhe	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine
Stuttgart	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine
Wiesbaden	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine
Frankfurt	10-18	15,5	13,5	NO	2	100	unverändert	keine	keine

Wetterbericht für den 10. Juni 1932. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Wetterbericht für den 10. Juni 1932

Wetterbericht für den 10. Juni 1932. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Wetterbericht für den 10. Juni 1932

Wetterbericht für den 10. Juni 1932. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Wetterbericht für den 10. Juni 1932

Wetterbericht für den 10. Juni 1932. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an den Sängerefesten teilzunehmen.

Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 16. Juni 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 274

Steuerüberlastung des Hausbesitzes

Zugung der badischen Hausbesitzer in Offenburg

Offenburg, 14. Juni.

Zur 30. Ordentlichen Verbandstagung waren die Mitglieder der badischen Haus- und Grundbesitzervereine in großer Zahl hier zusammengelommen. Am Samstag tagte der engere Vorstand, worauf eine Sitzung des Gesamtvorstandes folgte. In einer geschlossenen Mitgliederversammlung am Sonntag morgen wurde zuerst der Jahresbericht erörtert, derassenbericht geprüft und die Entlastung erteilt. Nach der Beratung des Voranschlags 1932 wurden die Wahlen zum engeren Vorstand vorgenommen, der in seiner jetzigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt wurde, und zwar: Präsident H. v. K. u. Mannheim, Schriftführer Krüger, Sator-Mannheim, Neuner, Kaufmann Max K. u. Mannheim und die Rechnungsprüfer Krüger, Hering-Forsheim und J. Schwarz, Karlsruhe.

In Anwesenheit von vielen Hunderten von Hausbesitzern auf dem Lande wurde dann von dem Präsidenten v. K. u. am Sonntag vormittag die öffentliche Zugung eröffnet. Es sprach im Namen des Offenburgers Vereins Stadtrat Wacker, der betonte, daß in engen Zusammenhängen die Arbeit der Bewegung liegt. Oberbürgermeister Köllner-Offenburg, der den Hausbesitzer als den Bodenbesitzer und daher sehr wertvollen Teil der badischen Bevölkerung bezeichnete, im Auftrag der Hausbesitzerkongressen Herr Burkhardt, der auf das innige Verhältnis zwischen Hausbesitzer und Grundbesitzer hinwies. Im Verlauf des Mittags verhandelte der Vorstand mit dem Oberfinanzrat Köllner, wobei hin und wieder manche Wünsche des Hausbesitzes erfüllt worden seien. Schließlich sprach noch für die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei Landtagsabgeordneter Herrmann.

In der öffentlichen Zugung behandelte dann der Stadtrat des Zentralverbandes Dr. Reinsdorf-Berlin wirtschaftspolitische Fragen und unterzog die Arbeiten der Regierung der letzten zehn Jahre einer munteren scharfen Kritik.

Die jeweilige Belastung habe von Jahr zu Jahr zugenommen.

Der Redner rügte die mangelnde Sparsamkeit in einem verarmten Volk, die künstlich gesteigerte Bautätigkeit in übertriebenem Maße und forderte eine Verwaltungsreform, eine Reform der Sozialversicherung und eine energische Sparaktion. In erster Linie müsse von jeder Regierung für Arbeitsbeschaffung gesorgt werden. Gerade der Hausbesitzer habe bisher keine Wiederbeschäftigung haben vornehmen lassen können, könne ein reiches Weidungsfeld geben. Weiter müsse das gesamte Steuerwesen auf eine große überschichtliche Linie gebracht werden, denn sei die Stabilität der Wertschöpfung erforderlich. Der Redner verwies im besonderen auf die ungeheure finanzielle Belastung des Haus- und Grundbesitzes, die schärfstens auf ein entsprechendes Maß zurückgeführt werden müsse. Im Jahre 1928 hätten die steuerlichen Belastungen 24 Millionen betragen, im Jahre 1929 25 Millionen und heute noch mehr. Die Folge sei die Entwertung eines der wichtigsten Teile unseres Nationalvermögens, der Wohnungsmarkt sei zertrümmert, eine Vermieterei sei geschaffen worden. Man müsse den Grundbesitzer wertvoll machen zur Kreditfähigkeit, man müsse ihn ertragfähig machen zur Steuerfähigkeit und man müsse ihn schließlich freier behandeln zur Verkaufsfähigkeit.

Am Schluß der Tagung sprach der Vizepräsident des Verbandes, Krüger-Willert-Karlsruhe, über den vom Landtag einstimmig angenommenen Gesetzentwurf zur

Herabsetzung der Gebäudeversicherung aus dem Staatshaushalt

und Ueberleitung in einen Selbstversicherungskörper mit Einführung von drei Gefahrenklassen. Seit September 1931 habe man über diesen Gesetzentwurf keine Ausfertigung mehr gesehen. Der Redner wandte sich ausdrücklich gegen die derzeitigen Zustände bei der Gebäudeversicherung und forderte eine Entlastung vor, die die allseitige Ueberleitung der Gebäudeversicherung zur Selbstversicherung fordert und noch einschneidender Annahme nun der Regierung und dem Landtag vorgelegt werden soll.

Kadem dem Präsidenten von K. u. für seine Geduldserklärung gedankt worden war, schloß dieser die Zugung mit dem Wunsch auf eine bessere Zukunft.

Aus der Pfalz

Vom pfälzlichen Lohndienst

Offenburg, 15. Juni. Begünstigt durch die klimatischen Verhältnisse und die Bodenverhältnisse ist es dem pfälzlichen Lohndienst möglich, den Erwerbslosten nachhaltig zu fördern. Man hat dabei den größten Wert auf die Katalog von Versuchsanbaukulturen.

In dieser Gemarkung wurde unter der Oberaufsicht von Bezirkshauptinspektor Philipp-Bad Dürkheim ein großes Pfälzisches Lohndienstversuchsfeld angelegt. Dieses umfaßt 7 Morgen Freiland, von dem 2 Morgen für Düngungsversuche, weitere 2 Morgen zur Prüfung der Pflanzunterlagen und die restlichen 3 Morgen zur Prüfung der Ertragskräfte bzw. Pflanzzeit angebauter einheimischer und ausländischer Sorten dienen.

Die pfälzischen Düngungsversuche werden von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Berlin geleitet, um auf diesem Gebiete Erfahrungen für das gesamte deutsche Anbaugebiet zu sammeln. Ein Teil der Versuchskultur wird alljährlich einem regelmäßigen Schnitt unterzogen, um bezüglich der Ertragsleistung wesentliche Ergebnisse zu gewinnen. Auf dem etwas größeren Versuchsfeld werden Sortenprüfungen vorgenommen. 78 Pflanzsorten, aus dem In- und Auslande kommend, findet man angepflanzt. Die vor allem klimatologische Untersuchungen besprechen.

Für die Versuche stehen berufene Fachkräfte zur Verfügung. Die Obstvereine, die auf diese außerordentlich wertvollen Erfahrungen Wert legen, haben mit Unterstützung des Verbandes bei den monatlichen Sitzungen die Weiterentwicklung der Fachkräfte nachsichtigt. Da der Lohndienst durch derzeitige Verhältnisse zum Kampfe gegen die Auslandsimporte verdrängt wird, trägt die Schaffung solcher Versuchsfelder in den Vordergrund des Interesses.

Landstuhl, 15. Juni. Ein betrunkenes Fuhrwerk fuhr gestern von seinem Wagen unter die Pferde. Vorübergehende sahen den Betrunkenen, der teilweise Schoben erlitten hatte, unter dem Wagen hervor. In vergangener Nacht wurde ein Fuhrmann aus Schifferstadt auf dem Wege zwischen Mandau und Wundheim (s. S. 1) durch die Pferde getötet. Einem dahinter folgenden Fuhrwerk, gleichfalls aus Schifferstadt, kamen anschließend durch die gleichen Pferde zwei Pferde, Gemäse und der Fuhrerkasten abhandelt.

Der Diebesheimer Räuber gefänglich

Geroldsheim, 14. Juni. Der Arbeiter Herrmann aus Geroldsheim, der vor einiger Zeit, wie gemeldet, einen Gehwirt in Geroldsheim in seiner Gehwirtschaft überfallen und mit dem Beil auf ihn eingeschlagen hat, wobei der Gehwirt lebensgefährlich verletzt worden ist, hat die Gastdeichsgerichte eingeleitet. Er wurde deshalb dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt, wo er nun nach hunderttägigem Verhöre endlich eingehend die Tat ausgeführt zu haben. Allerdings betraute er die Richter, den Gehwirt zu töten. Herrmann wurde wieder dem Landesgericht in Darmstadt vorgeführt, wo der Fall bei der nächsten Schwurgerichtsperiode verhandelt wird. Herrmann hat sich außer Verhörversuch an dem Diebesheimer Gehwirt noch wegen verschiedener Einbrüche zu verantworten.

Raffeeschmuggler gefasst

Wagen, 13. Juni. Beim Schmuggeln von Kaffee an der deutsch-französischen Grenze wurde ein Weihenburger Bürger von deutschen Zollbeamten erwischt. Er fuhr mit 60 Pfund Kaffee in seinem Auto nach dem nahen Wiesloch und trug von da aus die Schmuggelware zu Fuß in den Hof seines über der Grenze wohnenden Schwagers. Dabei wurde er iberreicht und festgenommen. Er wurde nach Wiesloch überführt und mußte dort eine sehr hohe Strafe entrichten.

sw. Holz, 15. Juni. Auf dem Theaterplatz wurde ein kleiner Wagen von einem Patienten überfallen und durch Handlung mißhandelt. Die Ursache des eine große Menschenmenge verursachenden Vorfalls ist nicht bekannt.

Gomburg, 15. Juni. Der 72jährige Gastwirt Johann Albert Wöllner, der noch an den Folgen eines Motorradunfalls litt, starb im Gasthaus seines ehelichen Anwesens anstehend infolge eines Schlaganfalls die Treppe hinauf, wobei er schwere Schädelverletzungen erlitt. Dem Verstorbenen wurde er in das Landeskrankenhaus verbracht, wo er, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben, starb.

Gelehrter

Gelehrter, 15. Juni. Ein Gelehrter, der sich am 15. Juni in der Stadt aufhielt, wurde von einem Mann, der sich als Herrmann aus Schifferstadt ausgab, angesprochen. Der Mann sagte, er sei ein Kolonialbeamter und habe ein Paket für den Gelehrten. Der Gelehrte ließ sich das Paket zeigen und fand darin eine große Menge Geld. Er ließ sich das Geld abholen und gab es dem Mann. Der Mann sagte, er sei ein Kolonialbeamter und habe ein Paket für den Gelehrten. Der Gelehrte ließ sich das Paket zeigen und fand darin eine große Menge Geld. Er ließ sich das Geld abholen und gab es dem Mann. Der Mann sagte, er sei ein Kolonialbeamter und habe ein Paket für den Gelehrten.

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Verlegt in gleicher Eigenschaft wurden die Direktoren: Dr. Anton Braun von der Realschule in Freiburg an das Realgymnasium in Karlsruhe, Dr. Max Breitbaug von dem Gymnasium in Landersbach an jenes in Rottweil, Eugen Sommerich von der Realschule in Tübingen an das Realgymnasium in Baden-Baden, Dr. Heinrich Friedrich von der Realschule in Bad en an die Realschule in Oberkirch, Dr. Wilhelm Galesch von der Realschule in Oberkirch an das Realgymnasium in Rottweil, Dr. Albert Rutschmayer von der Realschule in Rottweil an die Realschule in Freiburg, Hermann Gang von dem Realgymnasium in Baden-Baden an das Gymnasium in Landersbach, Dr. Hermann Ocker von dem Gymnasium in Rottweil an die Realschule in Oberkirch, Dr. Franz Reich von dem Gymnasium in Rottweil an jenes in Rottweil, Dr. Robert von dem Gymnasium in Rottweil an jenes in Baden-Baden.

Erfolgreiche Schriesheimer Sänger und Schützen

Schriesheim, 14. Juni. Der Männergesangsverein „Eintracht“ Schriesheim hat sich am letzten Sonntag in Krautheim beim Festspielen mit sehr gutem Erfolg beteiligt. Der Verein konnte unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Karl Mann aus Mannheim in der Klasse „Krautheim“ einen Preis mit 15 Punkten erringen und sich im Gesamtergebnis aller preisgebenden Vereine an dritter Stelle. Am 12. Juni fand in Dörsheim das 2. Gausfest der Gauverein in Dörsheim im Schwabenschen Sportvergnügen statt. Dabei konnte der Kleinfaller-Schützenverein Schriesheim gut abschneiden. Im Einzelwettbewerb wurde der Schütze Heinrich Simon 1. Sieger mit 10 Ringen, bei den Jungschützen konnte Peter Ringel 1. Sieger mit 14 Ringen 2. Sieger werden, während Hans Ringel 3. und Ludwig Wolf 4. und 5. Sieger wurden. Im Gesamtergebnis konnte die erste Mannschaft des S. S. Schriesheim mit 259 Ringen an die dritte Stelle gelangen.

Heidelberg, 16. Juni. Seit Veranlassung des Einsturzes und die Arbeiten an den zerstörten Dächern und Wänden werden in vollem Gange. In Gieseler werden auf dem jenseitigen Ufer große Erdbebenbewegungen am Schienentunnel und Brückenbauarbeiten vorgenommen. Das Turbinenhaus ist soweit fertiggestellt, daß mit den mechanischen Anlagen begonnen werden kann. Sobald der im Bau befindliche mittlere Stromstollen fertiggestellt ist, dürfte die Größe ihrer Leistungsfähigkeit gegeben. Man arbeitet in zwei Schichten. Die Umgebungsstraße ist nahezu vollständig ausgebaut. Auch ein großer Teil der Planierungarbeiten und Herbauarbeiten bereits beendet. Die bei den Erdarbeiten Verfallenen sind wieder auf ihren Fuß gestellt.

Heidelberg, 16. Juni. Das Komitee des Reichsmannes Rudolf Wagner am Markt eine durch Vermögensverteilung zum Preise von 20000 Mark an einen Käufer aus Stuttgart über.

Verkauf von gestohlenen Autos in der Schweiz

Basel, 16. Juni. Vier wurden vier junge Leute, die mit einem Horzmann aus Berlin kamen, angehalten. Es handelte sich um den Wagen eines in Zürich in Berlin gestohlenen Autos, mit dem die vier Männer weiterreisen wollten. Als man die Vorgänge jetzt nachprüft, kam man einem umfangreichen Handel mit gestohlenen Autos mitten auf die Spur. Bei den festgenommenen handelt es sich um die Brüder Walter und Rudolf Schmid, Willi Schulze und Robert Groß aus Berlin.

Es wurde ermittelt, daß alle vier zusammen in einem Hotel in Zürich vor einiger Zeit gemohnt hatten. Die Vermögensgegenstände dieser vier Personen an und kamen dabei zu dem Ergebnis, daß die vier Männer bisher neun Autos über die Schweizer Grenze gebracht hatten. Sämtliche Wagen waren in Berlin gestohlen worden. Jedemal, wenn es ihnen gelungen war, unangelegten Verkehr zu passieren, hatten sie den Wagen in einer der nächsten Dörfer unter, wo sie einige Veränderungen an den Wagen vornahmen, soweit es nicht schon vor der Schweizer Grenze geschehen war. Die Brüder die Nummern und besorgten sich die Papiere dazu.

Der Verkauf der Autos in der Schweiz bereite ihnen keine Schwierigkeiten. Nach Schweizer Recht braucht nämlich der Käufer des Autos den Wagen nicht zurückzugeben, wenn er in einem Lande gewesen ist, es mit einem regulären Kauf zu tun zu haben. Es ist schon vorgekommen, daß eine Versicherung eines gestohlenen und in der Schweiz veräußerten Wagens für 1200 Franken wieder auslösen mußte. Die Staatsanwaltschaft in Freiburg i. U. untersuchte im Anschluß an die Verhaftung der vier Berliner Autodiebe die Geschichtsbücher der Männer und es stellte sich heraus, daß es sich fast ausschließlich um Berliner Automobile handelt.

Heidelberg, 16. Juni. Die Fremdenverkehrsfiguren für die ersten fünf Monate dieses Jahres, also bis Ende Mai, haben sich sehr gut gehalten. In diesem Jahre bisher in Heidelberg 45559 Fremde übernachtet gegen 45000 im Vorjahr. Der Rückgang, der durch die Wirtschaftslage erklärlich wird, ist also bisher nicht sehr groß. Er ist allerdings zum Teil auch auf die wenige glückliche Frühjahrsferien zurückzuführen.

St. Georgen l. Schw., 16. Juni. Auf Verfügung der Firmeninhaber der Maschinenfabrik Gebrüder Heinemann wurde bei der letzten Zusammenkunft eingeladen. Die Beschlüsse hat freiwillig ausgemittelt und das Opfer gebracht, daß durch zeitweilige Mäuerung ihrer Arbeitstätigkeit schon längere Zeit arbeitsscheu Auslegen wieder Verhinderung finden. Die Firma hat sich zur Zeit in Unterhandlungen wegen weiterer Aufnahmestellungen.

Freiburg i. U., 16. Juni. Die Besetzung der Stellen der Frau, Landesrichterin, D. Schmitt, hat am heutigen Donnerstag, 16. Juni, auf Wunsch des Verwaltenden in üblicher Form in Freiburg im Breisgau. Die kirchliche Feier findet in der Christuskirche, an der der Verordnete 17 Jahre alt ist, statt.



Wer auf Reisen

Die köstliche 4711 stets zur Hand hat, wird auch bei langen Fahrten allezeit frisch und guter Stimmung sein. Dann gerade auf Reisen bewährt sich dies edle und edle Kölnisch Wasser. Köstlich ist es, den fein würzigen Duft tief einzuatmen. Wandervoll belebt es die Nerven. Vorzüglich wie die weltbekannte 4711 sind auch die übrigen 4711 Schöpfungen - all die erlesenen Seifen, Cremes, Puder und Parfums, die das Zeichen 4711 als Bürgschaft traditioneller Güte tragen.

Achten Sie auf die Zahl und das Blau-Gold-Etikett.

Original-Flaschen: RK 1,40, 2,14, 3,10 • Falsch-Flaschen: RK 1,17, 1,94, 2,91 • Taschen-Flaschen: RK -30, 1,40.

4711. Echtes Kölnisch Wasser

Der deutsche Außenhandel im Mai

Nach einer Vorkündigung im April ist der Einfuhr im Mai (101 Millionen M.) dem Volumen nach wieder auf den Stand im März abgefallen, dem Werte nach hat er sogar den Tiefstand im März...

Status der Vereinigten Textilwerke Wagner & Moras

Die Geschäftslage liegt heute den von der Treuhänderin veröffentlichten Status zum 1. Mai 1932, dem Tage der Abgabenerklärung vor. Die Grundstücke, Gebäude, Maschinen etc. im Gesamtvermögen von 7,14 Mill. M. werden durch Teilhaberschaften, Gesellschaften etc. verwaltet...

Er bei Folge der Verluste erheben die durch die Anlagen gebildeten Gesellschaften und Gesellschaften im Gesamtvermögen von 6,8 Mill. M. Die Forderungen der Gesellschaften sind 10,59 Mill. M. Erhalten ist noch etwa 1,5 Mill. M. an Forderungen...

Schleife für Wapfen und Jagdgesellschaft, (Schleife) (Hilf. Z.) für 1931 ergibt sich bei 200.000 Stück Produktionsleistung 1.000 Mill. Stück...

Wichtig für den Zentral-Gesamtmarkt, (Hilf. Z.) für 1931 ergibt sich bei 200.000 Stück Produktionsleistung 1.000 Mill. Stück...

Verändertes Preisverhältnis zwischen Rohstoffen, (Hilf. Z.) für 1931 ergibt sich bei 200.000 Stück Produktionsleistung 1.000 Mill. Stück...

Börse und Lausanne

Vollkommene Geschäftslage - Nur in Montanaktien beliebter Verkehr

Konzeption unerschütterlich

Das Geschäft an der Börse war auch heute sehr still. Die Konzeption ist unerschütterlich. Die Montanaktien sind der beliebteste Verkehr...

Berlin geringe Aufwärtstendenzen

Neben in den heutigen Verhandlungen eine gewisse Aufwärtstendenz festzustellen war, die in der Hauptsache auf einer weniger bedeutenden Nachfrage für Montanaktien beruht, obwohl das Geschäft recht unerschütterlich geblieben ist...

Im Berliner Börse hat heute nach dem Aufwärtstendenzen in den Montanaktien, die heute in der Hauptsache auf einer weniger bedeutenden Nachfrage für Montanaktien beruht...

Am Reichsmarkt waren übertragene Käufliche Käufliche, die heute in der Hauptsache auf einer weniger bedeutenden Nachfrage für Montanaktien beruht...

Frankfurt nahezu geschäftlos, Nachdem heute in den letzten Tagen für die Geschäftslage in Berlin unerschütterlich geblieben ist...

Preise für Neugefreide behauptet

Die Getreidepreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben, und insbesondere die Preise für Neugefreide behauptet. Die Getreidepreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

Die Veränderung war zwar freundlich, doch mischen die wenigen ersten Kurse, die zunächst nur wenig waren, wieder keine Stabilität auf. Bereinigt hat wieder etwas Ansehen auf allen Gebieten des Engagements...

Berliner Devisen

Table with columns: Währung, Kurs, and various exchange rates for Berlin.

Dollar und Reichsmark

Am internationalen Devisenmarkt waren heute nur sehr geringe Veränderungen der führenden Währungen festzustellen. Der Dollar lag nach seinem leichten Rückgang...

als auch bei Wapfen unerschütterlich ist. Die Wapfenpreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

als auch bei Wapfen unerschütterlich ist. Die Wapfenpreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

als auch bei Wapfen unerschütterlich ist. Die Wapfenpreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

als auch bei Wapfen unerschütterlich ist. Die Wapfenpreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

als auch bei Wapfen unerschütterlich ist. Die Wapfenpreise waren heute auf einem freundlichen Ton geblieben...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data for Mannheim, Frankfurt, and Berlin, including various stock prices and exchange rates.

Freiverkehrskurse

Table containing free market exchange rates for various currencies and commodities.

Das unvollkommene Lind
ROMAN VON HANS POSSENDORF

Da Freddie so dem jungen Komponisten mit einer
festlichen Bewegung die Hand hin: Schade, ich hätte
so gern noch ein wenig mit Ihnen über Musik ge-

Die neueingewandene musikalische Abteilung, deren
Leiter Joachim nun seit einigen Wochen war, lag im
schönen Stübchen des Standardpauzes und schaute
auf vier Säulen.

Drittes Kapitel

Die neueingewandene musikalische Abteilung, deren
Leiter Joachim nun seit einigen Wochen war, lag im
schönen Stübchen des Standardpauzes und schaute
auf vier Säulen.

schönlichte Türen und Wände, durch die kein
Geräusch eindringt, ein hohes, breites Fenster,
durch das eine Vase von Weißblech und eine in dieser
gewaltigen Höhe stehende und konifere Tanne herein-

dem er tiefes Verständnis für seine Gedankenwelt
veraussetzte konnte. Wirklich seinen? Ein Paar
unter Goldhaar (schimmernde, tiefschwarze Augen lauchten
im Geiste vor ihm auf, und eine frische warme
Stimme hörte er wieder fragen: „Dah es Sie verlegt,

berühmte Pore den Aufschwung und reichte ihm in
ihrer natürlich-berühmten Weise die Hand. „Ich
hatte eigentlich schon früher auf Ihren Besuch ge-

Roland Ein Schub- in dem Sie besser laufen.
Artikel 450 braun, echt box calf... 9.50
Mannheim, O 4, 7 (Sirohmarkt)
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 45

Rheiniahrt nach Ridesheim mit Schiff
Heute Donnerstag Verlängerung
Neckartal T 1, 5 Morgen Freitag Schlachtfest
Kinzinger Hof, N 7, 8 großes Sonderkonzert
Weinhaus Rosenhof, K 4, 19 lange Nacht

Frisc, bernise Schwarzw. Butter
Bauernbrot
Schwarzwaldhaus
Achtung

Erdbeer-Marmelade Rezept
Opekta

Offene Stellen
Bekanntes rheinisches Nährmittelwerk
Vertreter
Bessere Herren
Stellen-Gesuche
Fräulein
Ehrl. zuverl. Mädchen
Bessere, ehrl. Frau

Hypotheken
Automarkt
Auto- und Motorrad-Reifen
11/40 Chrysler-Limousine
Klein-Auto
1to. Lieferwagen
Limousine

Immobilien
Villa oder Einfamilienhaus
Preiswerte Häuser zu verkaufen
Kleines Haus
Wohnhaus

Miet-Gesuche
4 Zimmer - Wohnung
3 Zimmerwohnung
Kleiner Laden oder Arbeitsraum
3 Zimmer - Wohnung
Großes leeres Zimmer

Kauf-Gesuche
Motorrad
Eiskonservator
Sommerprossen

